

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 50

Artikel: Kommissionsmarsch zum McKinley-Park
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommissionsmarsch zum McKinley-Park

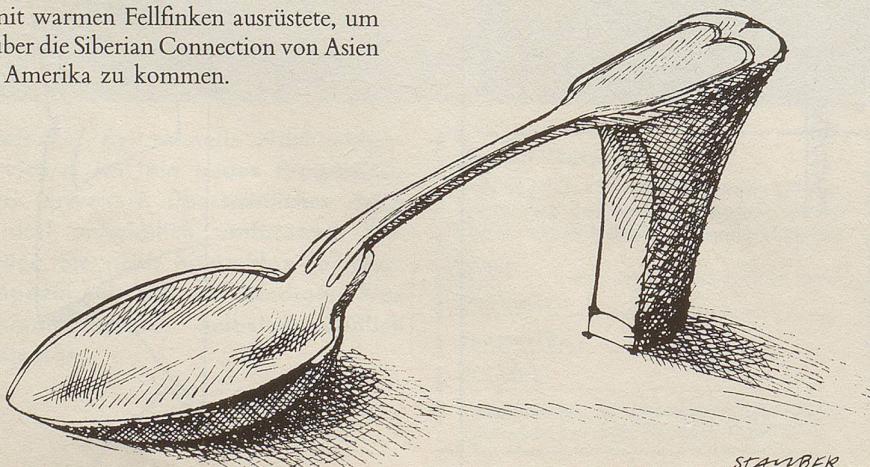
VON ERWIN A. SAUTTER

Demnächst wird sich eine mehrköpfige Expertenkommission im Auftrag des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) nach Anchorage begeben, um von dort aus ins Innere von Alaska, dem grössten Bundesstaat der USA, vorzudringen – und zwar zu Fuss. Genauer: mit den Füssen in Militärschuhen. Und noch genauer: in eidgenössischen Militärschuhen, wie sie jeder Rekrut beim erstmaligen Einrücken fasst und die der Wehrmann nach einigen Dienstjahren als Geschenk der Nation und zur Erinnerung an schöne Stunden behalten und auf lustigen Bergwanderungen austragen darf. Weder fürs Joggen noch für den ausserdienstlichen Waffenlauf eignet sich die schwarze Fussbekleidung so richtig, höchstens für den Dienst im Stall und auf der Weide. Und dieser Beschäftigungszweig ist in diesem Land kaum mehr boomverdächtig zu nennen.

Doch zurück zur EMD-Wandergruppe, die vom einstigen Camp und Versorgungslager der Alaska Railroad in nördlicher Richtung über Talkeetna und Gold Creek nach dem McKinley-Park aufbrechen wird, um an einem Seminar über die Verhütung kalter Füsse beim plötzlichen Wintereinbruch mit Schnee und Eis im schweizerischen Mittelland unter besonderer Berücksichtigung des unkalendariischen Überraschungsmoments teilzunehmen, das dort unter der Leitung des Stammeshäuptlings Ekwok Koliganek stattfindet. Der Eskimo Koliganek ist Verwaltungsratspräsident der alaskischen Mokassin AG, die auf dem Gebiet der Kalte-Füsse-Verhütung eine 15 000jährige Erfahrung hat, da sie schon die Ahnen der amerikanischen Indianer mit warmen Fellfinken ausrüstete, um heil über die Siberian Connection von Asien nach Amerika zu kommen.

Die Kommission, zu der vermutlich im oberen Streckenabschnitt noch Bundesrat Arnold Koller stoßen wird, hofft, aufgrund der gemachten Erlaufungen im eidgenössischen Militärschuhe-Modell Weltkrieg II in arktischen Zonen, einen Bericht bis 1999 zuhanden des Parlaments ausarbeiten zu können, um mit der Produktion des eidgenössisch patentierten Militärstiefels, Modell 2000, noch vor Aufhebung der Armee im Jahr 3000 beginnen zu können. Die Wehrfrauen und -männer, die an der Kampfbereitschaftsübung des FAK 2 feuerdornkalte Füsse und darob heisse Köpfe bekommen haben, dürfen mit der Gewissheit ins Zivilleben zurückkehren, dass einmal ihre Urenkel mit einer Ordonnanzfussbekleidung ausgerüstet werden, die den Eskimo-Gütesiegel trägt.

Nachtrag: Die Abreise der Kommission wird sich vermutlich verzögern oder überhaupt erübrigen, da die Skischuhhersteller im EG-Raum das Problem der kalten Füsse erkannt haben, das «die Freude am Skifahren verderbe», wie es in einem PR-Artikel über einen neuen «Heizschuh» (Nordica NHS) heisst. Das bahnbrechende Modell aus der Bundesrepublik «mit der perfekten Wärmeisolierung» sorge dafür, dass kalte Füsse der Vergangenheit angehörten, was die «beste Garantie für stundenlanges, ungetrübtes Skivergnügen sei». Vielleicht hat ein Mitarbeiter im Departement Koller diese vorweihnächtliche Botschaft der Skisportbranche vernommen, dass es den warmen Schuh tatsächlich in Europa schon gibt und die Wallfahrt zu den Eskimos sich vorläufig erübrigen könnte.



STANZER

Spot

■ Interessen

Der SVP-Parlamentarier Fritz Hari wehrte sich in der nationalrätlichen Budgetdebatte für die Bauern um Abstriche von 46 auf 26 Millionen! Dazu «Säckelmeister» Otto Stich: «Ich habe hier wirklich gedacht: Gut gejammt, ist halb gemolken» ... *kai*

■ Märli?

Der Kanton Bern hat nun sein eigenes Wintersmog-Alarmkonzept, jedoch ist die Interventionsstufe – laut Fachleuten – so hoch angesetzt, dass Alarm nie ausgelöst werden kann ... *-te*

■ Zwiebelschalen

Zum Luzerner Richtlinienprogramm bis 1991 war im Grossen Stadtrat zu hören: «Programme können mit Zwiebeln verglichen werden. Man entfernt Schale um Schale, und was übrigbleibt, ist zum Heulen!» *ea*

■ Goldene Flocken

Sechs Schweizer Skistars fahren mit einem Fragezeichen auf dem Helm – ihnen fehlt ein Individual-Sponsor! Der Bankier Dieter Wiederkehr kommentierte: «Der Schweizer Markt ist zu klein. Das ist die Kehrseite des helvetischen Sporterfolgs.» *-te*

■ Wald im Glück

Hoch klingt das Märchen vom gesunden Wald. Und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch morgen ... *ea*

■ Gruss vom Michel!

Der Chef der Gruppe für Rüstungsdienste, Felix Wittlin, meinte bei einem Vortrag: «Wir müssen davon abkommen, Armeekleidungsstücke für 30 oder mehr Jahre festzulegen. Vielleicht ist in acht Jahren die Zipfelmütze grosse Mode.» *kai*